

Während der Tagung fand in Eckartshof eine Buch- und Bilder-ausstellung der Gesellschaft für Volksbildung statt. Die Veranstaltung soll in den nächsten Jahren in anderen Teilen Deutschlands wiederholt werden (im Herbst wohl für den Freistaat Sachsen). (Für Buchhändlerfreizeiten, für Bezirkstagungen usw. möchte ich das Volksbildungsheim Eckartshof wärmstens empfehlen!)

F. W. Pollin-Mischerleben.

Unverändertes Weiterlaufen des Buchdrucker-Lohntarifs bis Ende 1930. — Der seit 1. April 1929 gültige Lohnarif für das Buchdruckgewerbe war bis 30. Juni 1930 befristet, und zwar mit einer Kündigungszeit von zwei Monaten. Nun haben weder der Deutsche Buchdrucker-Verein als Tarifpartner auf Arbeitgeberseite noch die am Tarifvertrag beteiligten Arbeitnehmerverbände von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht, sodaß der Lohnarif unverändert bis Ende 1930 weiter gilt. Die nächste Kündigungsfrist läuft mit dem Monat Oktober d. J. ab.

Die Nichtkündigung des Lohnarifs findet ihre selbstverständliche Begründung in der allgemeinen Wirtschaftslage Deutschlands überhaupt wie in der des Buchdruckgewerbes im besonderen. Das Organ des freigewerkschaftlichen Buchdrucker-Verbandes (»Korrespondent«) weist in einem »Zur Lohnfrage« überschriebenen Artikel u. a. darauf hin, daß die amtlichen Meßziffern (Reichsindex) im Vergleich zur Zeit der Lohnverhandlungen im Frühjahr 1929 eine Senkung von 156,5 auf 148,7 erfahren hätten. Im zweiten Aprilheft der Zeitschrift »Wirtschaft und Statistik« seien zudem die Hauptergebnisse einer amtlichen Lohn-erhebung im Buchdruckgewerbe (Juni 1929) veröffentlicht worden, aus der hervorgehe, daß die Durchschnittsentlohnung im deutschen Buchdruckgewerbe im Vergleich zur Friedenszeit die amtlich festgestellte Steigerung der Lebenshaltungskosten nicht unwesentlich überschritten habe. Man wolle sich die »Bewegungsfreiheit« für eine voraussichtlich günstigere Zeit und Gelegenheit sichern.

Underhalbtausend Museen in Deutschland. — Ein Statistiker der deutschen Museen wurde auf der letzten Tagung des Deutschen Museumsbundes von Dr. Arndt-Berlin vorgelegt. Nach seinen genauen Aufnahmen gibt es zurzeit im Deutschen Reich 1506 Museen. 9,6% sind Kunstmuseen, 25,9% Museen für Altertümer, 45% Volkshandemuseen, 14,9% Naturkundemuseen. Etwa die Hälfte aller Museen befindet sich in Preußen.

Personalnachrichten.

Titelverleihung. — Der österreichische Bundespräsident hat dem bekannten Dichter und Vortragsmeister Dr. Richard Plattensteiner, dessen neueste Buchausgaben soeben bei Heinrich Minden in Dresden erscheinen, als erstem österreichischen Dichter den Titel eines Professors verliehen.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Bugra-Messe und Kantate-Tagung des Börsenvereins.

Anlässlich der Wiedereröffnung der Leipziger Bugramesse in diesem Frühjahr ist eine Anzahl Stimmen für und wider dieselbe in den Fach- und Tageszeitungen erschienen. Als einer, der auch diesmal einen Versuch gemacht hat und ihn nicht zu bereuen brauchte — es wurden sogar am Freitag bis mittag noch laufend Aufträge von deutschen Sortimentern, insbesondere aus dem Rheinland, entgegengenommen —, möchte ich doch noch einmal, wie schon vor mehreren Jahren, die Frage aufwerfen, ob es nicht richtiger wäre, die Kantatetagungen auf den Zeitpunkt der Leipziger Engrosmesse zu verlegen. Ich bin mir bewußt, daß ich mit diesem Vorschlag die Enttäuschung eines großen Teils des an sich sehr stark konservativen Buchhandels herausfordern werde. Ich möchte aber allen Beteiligten einmal zur Überlegung anheimgen, ob es nicht richtiger wäre, jetzt mit einem alten Topf zu brechen und dann die Möglichkeit zu haben, den Interessenten die neuesten Verlagszeugnisse vorzulegen und ihnen eine Übersicht zu geben, die sie auch bei Vertreterbesuchen unzweifelhaft nicht haben können. An sich liegt ja heute wirklich kein Grund vor, die Hauptversammlung des Börsenvereins zu Kantate abzuhalten, da das Abrechnungssystem seit Kriegsende ein wesentlich anderes geworden ist als früher. Man

wird vielleicht einwenden, daß während der Leipziger Messe ein Unterkommen wegen Überfüllung kaum möglich ist. Darauf möchte ich zunächst erwidern, daß die Organisation des Leipziger Messiantes vollkommen auf der Höhe ist. Es wird jederzeit möglich sein, den Wünschen der Kantateteilnehmer gerecht zu werden. Ich erinnere nur an den Bau des neuen Miesenhofes. Dann aber werden vielleicht die Kantatebesucher, die sonst an den Kantatefestlichkeiten teilnehmen, sich nicht nur das Bugrammehaus, sondern auch die anderen Messhäuser mit ansehen und dadurch ihren Blick erheblich erweitern. Viele der Herren kommen bekanntlich als Abgesandte ihrer Kreis- und Ortsvereine aus Kleinstädten und werden selten Gelegenheit haben, eine derartige Musterschau zu besuchen, sodaß sie gern die Gelegenheit wahrnehmen werden. Wenn sie die Mächtigkeit der Schau erfasst haben, werden sie auch unzweifelhaft der Bugrammesse die nötige Zeit opfern. Es wird fraglich sein, ob eine zweimalige Abhaltung der Bugrammesse ratsam ist. Ich glaube aber auf alle Fälle, daß die Herbstmesse, die immer in der letzten Augustwoche beginnt, gerade der geeignete Zeitpunkt sein wird, an dem die Verleger mit ihrer Herbstproduktion so weit vorgeschritten sind, daß sie dem Sortiment für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft die Neuheiten vorführen können.

Vielleicht äußern sich einmal an dieser Stelle die interessierten Kreise, um gegebenenfalls einen entsprechenden Antrag an den Börsenverein stellen zu können, da bekanntlich die Hauptversammlung des Börsenvereins nur durch Satzungsänderung verlegt werden kann.
Johannes Friedrich Dürr.

Eine üble Gewohnheit des Sortimenters.

Wenn ich Beträge oder Salden annehme, so bekomme ich vielfach den Zettel zurück mit dem Vermerk, daß der Betrag durch Barfaktur erhoben werden solle. Ein alter Topf, der anscheinend im Buchhandel nicht auszurotten ist und nur der Bequemlichkeit des Sortimenters seine Weiterexistenz verdankt. Die Einrichtung der Barfaktur ist zweifellos praktisch, wenn es sich darum handelt, einen Betrag für eine direkte Sendung sofort beim Kommissionär zu erheben. Aber man darf diese Einrichtung nicht mißbrauchen, indem man dem Verleger nach so und soviel Monaten zumutet, sich dieses umständlichen und zeitraubenden Weges zu bedienen, um zu seinem Geld zu gelangen. Ganz abgesehen von den dadurch entstehenden Kommissionärgebühren. Wozu wegen oft weniger Pfennige einen Miesenapparat in Bewegung setzen, wo es doch viel einfacher ist, einen Postcheck mit dem entsprechenden Betrage auszufüllen. Dem Sortimenter macht dies nicht mehr Arbeit als die Notiz auf dem Zettel und der Verleger spart eine Unsumme von Zeit und Mühe.

Ein Verleger.

Dessauer Tagung des Jungbuchhandels am 10./11. Mai.

Die Führung durch das Bauhaus findet Sonntag vormittag 9 Uhr statt. Treffpunkt am Haupteingang. Eine Besichtigung der Junkerswerke ist nicht möglich. Weitere Teilnehmer, die schon Sonnabend eintreffen, wollen sich wegen Übernachtung mit Herrn Winde, Dessau, Alazienstraße 5 b, in Verbindung setzen. Es liegen bereits über 60 Anmeldungen vor.

Inhaltsverzeichnis.

- Bekanntmachungen:** Festausschuß des B.-V. betr. Kantate-Veranstaltungen. S. 421; Geschäftsstelle des B.-V. betr. Titelseite des Bbl. S. 421; betr. Ausstellung in Cambridge. S. 421.
- Artikel:**
Geschäftsbericht der Abrechnungs-Genossenschaft Dtschr. Buchhändler, Leipzig. S. 421.
Die Sachverständigen-Aussprache über »Fraktur und Antiqua«. Von Robert Voigtländer. S. 422.
Der neue Handelsvertrag mit Oesterreich. S. 424.
- Besprechung:** Irodalmi Tájszótató. S. 425.
Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 425.
- Kleine Mitteilungen** S. 427—428: Tagungen und Zusammenkünfte der Vereinigung Evangelischer Buchhändler, Leipzig, Kantate 1930 / Sommerakademie 1930 des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden« / Ausstellungen / Ein Buchdrucker-Jubiläum (Leipziger Verlagsdruckerei) / Volksbildungswoche in Halberstadt / Unverändertes Weiterlaufen des Buchdrucker-Lohntarifs bis Ende 1930 / Underhalbtausend Museen in Deutschland.
- Personalnachrichten** S. 428: Titelverleihung.
Sprechsaal S. 428: Bugra-Messe und Kantate-Tagung des Börsenvereins / Eine üble Gewohnheit des Sortimenters / Dessauer Tagung des Jungbuchhandels.